

scher Gestalt wieder auftrat. Nachdem nämlich schon im J. 1862 bei Gelegenheit der Londoner Ausstellung und dann wieder im folgenden Jahre 1863 auf Arbeiterversammlungen der Gedanke einer internationalen Arbeitervereinigung angeregt worden, trat am 28. September 1864 in St. Martins Hall zu London eine große Versammlung von Arbeitern aller Nationen zusammen. Deutschland war vertreten durch R. Marx und Eccarius. Es wurde ein provisorisches Comité aus Arbeitern aller Länder gewählt, dem unter Anderem die Aufgabe zufiel, die Statuten einer internationalen Arbeitervereinigung auszuarbeiten und dem nächstjährigen Congreß in Brüssel zu unterbreiten. Das Erste, was das Comité beschloß, war die Einsetzung eines General-Rathes (G.R.) mit einem Präsidenten, Schatzmeister, Generalsecretär und je einem correspondirenden Mitglied für die verschiedenen Nationen. Zum Präsidenten wurde Ogier gewählt, zum correspondirenden Mitglied für Deutschland R. Marx. Dann begannen die Debatten über eine an die Arbeiter aller Nationen zu richtende Adresse und den Statutenentwurf. Auch Mazzini theilte sich an ihnen, um im politischen Interesse Einfluß auf die internationale Gestaltung des Socialismus zu erlangen. Er reichte deshalb eine Adresse mit den dazu gehörigen Statuten ein. Da man aber auf seine Ideen nicht einging und der von Marx eingereichten Adresse nebst Statutenentwurf den Vorzug gab, zog er sich grollend zurück.

Die Marx'sche Adresse enthält zum Theil dieselben Ideen, wie das „Communistische Manifest“ von 1848, und schließt ebenfalls mit den Worten: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch.“ In dem Statutenentwurf sind folgende Stellen bezeichnend und beweisen, daß man es mehr als früher auf die Lohnarbeiter abgesehen hatte. „In Erwägung, daß die Emancipation der Arbeiterklasse durch die Arbeiterklasse selbst erobert werden muß; daß der Kampf für die Emancipation kein Kampf für Klassenvorrechte und Monopole ist, sondern für gleiche Rechte und Pflichten und die Vernichtung aller Klassenherrschaft; daß die ökonomische Unterwerfung des Arbeiters unter den Aneigner der Arbeitsmittel, b. h. der Lebensquellen, der Knechtschaft in allen ihren Formen zu Grunde liegt ...; daß die ökonomische Emancipation der Arbeiterklasse daher der große Endzweck ist, dem jede politische Bewegung als Mittel untergeordnet ist; daß alle auf dieses Ziel gerichteten Versuche bisher gescheitert sind aus Mangel an Einigung unter den mannigfachen Arbeitszweigen jedes Landes und an der Abwesenheit eines brüderlichen Bundes unter den Arbeiterklassen der verschiedenen Länder; daß die Emancipation der Arbeiterklasse weder eine locale, noch eine nationale, sondern eine sociale Aufgabe ist, welche alle Länder umfaßt, in denen die moderne Gesellschaft besteht ... aus diesen Gründen ist die Internationale Arbeiterassociation gestiftet worden. . . Art. 1. Die

gegenwärtige Association ist gegründet zur Herstellung eines Mittelpunktes der Verständigung und des planmäßigen Zusammenwirkens zwischen den in verschiedenen Ländern bestehenden Arbeitergesellschaften, welche dasselbe Ziel verfolgen, nämlich den Schutz, den Fortschritt und die vollständige Emancipation der Arbeiterklasse. Art. 2. Der Name der Gesellschaft ist Internationale Arbeiterassociation. Art. 3. Jährlich versammelt sich ein Arbeitercongreß, bestehend aus Abgeordneten der Zweige der Association. Der Congreß verkündet die gemeinsamen Bestrebungen der Arbeiterklasse, ergreift die für das erfolgreiche Wirken der Association nothwendigen Maßregeln und ernennt den Generalrath der Gesellschaft. Art. 4. Jeder Congreß bestimmt Zeit und Ort für die Zusammenkunft des nächsten Congresses. . . . Der Congreß bestimmt jährlich den Sitz des Generalrathes und ernennt dessen Mitglieder. Der so ernannte Generalrath ist ermächtigt, sich neue Mitglieder beizufügen.“ . . . (Die übrigen Art. der Statuten bei Jäger, Der moderne Socialismus, Berlin 1873, 57 ff.; daselbst auch die zu den Statuten gehörigen Verwaltungsverordnungen.) Diese Statuten wurden mit wenigen Änderungen auf dem ersten vom 2.—8. September 1866 zu Genf abgehaltenen Congreß der Internationale genehmigt. Auf diesem Congresse, zu dem sich 60 Delegirte eingefunden, wurde auch eine allgemeine statistische Untersuchung der Lage der arbeitenden Klassen beschlossen. Ebenso wurde bestimmt, man solle für Einführung des achtstündigen Normalarbeitstages, für obligatorische, unentgeltliche Erziehung der Kinder, für Abschaffung der stehenden Heere, Einführung der directen Steuern eintreten. Dem sogen. „geistigen Proletariat“ („Kopfarbeitern“) wurde nach langen Debatten der Zutritt zur Internationale gestattet.

Von dieser Zeit an nahm die Internationale einen raschen Aufschwung, so daß sie bald in den meisten Ländern Europas nationale Zweigvereine unter dem Namen von Föderationen besaß. Die Föderationen wurden wieder in Sectionen eingetheilt. Zahlreich besuchte Congresse wurden zu Lausanne (2.—8. September 1867), zu Brüssel (6.—13. September 1868), zu Basel (6. bis 9. September 1869) abgehalten. Alle beschäftigten sich theils mit dem weitern Ausbau der innern Organisation, theils mit der Entwicklung des socialistischen Lehrgebäudes. Zu Brüssel wurde beschlossen, Religion und Bibel seien zu ersetzen durch den Cultus derjenigen Männer, welche sich um die materielle Wohlfahrt der Menschheit hervorragende Verdienste erworben. Der Baseler Congreß sprach der Gesellschaft das Recht zu, das Privateigenthum an Grund und Boden in Gemeineigenthum der Gesellschaft zu verwandeln. Da in Folge des deutsch-französischen Krieges in den Jahren 1870 und 1871 keine Congresse stattfinden konnten, berief der Generalrath eine Privatconferenz nach London, welche vom 17. bis 23. September 1871 zusammen